

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 27.

2. April 1859

Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Paetare. Den 3. April 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Lied. B. d. Pr. No. 164. (Mel. No. 4.)

Nachmittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Hilf. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Dienstag den 5. April Herr Prediger Krüger.

Donnerstag den 7. April Herr Prediger Nesselmann.

Montag den 4. April Abends 6 Uhr:

Missionsstunde.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Hell. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 449. B. 1 — 3.

N. G. No. 227. B. 1 — 3.

B. d. Pr. N. G. No. 680. B. 1 — 5.

N. G. No. 208. B. 1 — 5.

N. d. Pr. B. 6.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionsstunde.

Zur Situation

Je mehr das Zustandekommen eines europäischen Kongresses zur Regelung der italienischen Frage sich der Gewißheit nähert, um so schwächer scheinen die Erwartungen auf die Resultate desselben zu werden. Die vorläufige Zustimmung der fünf Großmächte ist zwar gemeldet, als Ort des Kongresses wird ziemlich bestimmt Mannheim (oder Baden-Baden) bezeichnet, selbst die Vertreter der einzelnen Mächte (je die Minister des Auswärtigen nebst einem zweiten Vertreter) werden genannt; Berliner Correspondenzen melden sogar, die Grundlagen für die bevorstehende europäische Konferenz in Betreff der Regulirung der italienischen Angelegenheiten seien bereits festgestellt, sie entsprächen im Wesentlichen den Bedingungen, welche das Wiener Kabinet an seine Zustimmung geknüpft hat, was sich schon aus der Thatsache ergebe, daß die österreichische Regierung jene Basis sofort angenommen habe, und einen der hervorragendsten Punkte dieser Basis bilde der Beschluß, daß die Konferenz nur aus den fünf Großmächten bestehen werde. Allein diese Präliminarien und Aeußerlichkeiten bieten durchaus noch keine Gewähr für das Erreichen einer Einigung in der Sache selbst. Das englische Kabinet hat zwar in Wien und Turin Schritte gethan, um beide Regierungen zu bestimmen, sofort zu entwaffnen; allein Sardinien hat erklärt, so lange Oestreich durch die ringsum es in allen italienischen Staaten kriegerisch aufgestellten Truppen u. seine Grenzen bedrohe, werde es ihm unmöglich sein, seine Rüstungen einzustellen. Ob der sardinische Premier, welcher in diesen Tagen in Paris war, von L. Napoleon, der ihn überaus zuvorkommend aufgenommen, in dieser Beziehung umgestimmt worden, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes. Destr. Blätter melden nur, die piemontesische Regierung stelle die fernere Einreichung von Freiwilligen ein. Darüber aber kann weder Cavour noch der König von Sardinien selbst sich täuschen, daß eine Entwaffnung vor einem gewonnenen Resultat die Existenz nicht bloß des Ministers auf's Spiel setzt; wogegen wieder bei der dauernden Kriegsbereitschaft irgend ein Zufall den Kampf selbst

entzünden kann. — Dazu kommt, daß die päpstliche Regierung erklärt hat, sich jeder Theilnahme an einem Kongresse enthalten zu wollen, und nicht zu dulden, daß derselbe über die inneren Angelegenheiten des Kirchenstaates verhandelt oder gar rücksichtlich dieser bindende Beschlüsse fasse. In Toscana spricht man davon, daß ein Ministerwechsel im Sinne der Unabhängigkeit von Oestreich bevorstehe. Aus Modena war dagegen eben in Wien eine Depesche des Herzogs angekommen, wonach dieser um österreichische Truppen bittet, weil seine Soldaten ihm davon gelaufen seien. Zu alle dem werden in Frankreich die Kriegsrüstungen eifrig fortgesetzt, worüber die offiz. österreichischen Blätter bittere Beschwerde führen. — Nach Allem scheint eine Klärung der verwickelten Verhältnisse so fern wie je, und ist wirklich eine Grundlage für die Verhandlungen des Kongresses aufgestellt und angenommen worden; so kann dieselbe bis jetzt wohl nur so allgemeine und unbestimmte Umrisse haben, daß der Weg von ihr bis zu einer festen klaren Basis und nun vollends bis zu bestimmten Resultaten noch sehr weit und unsicher erscheint.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Das „Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung“ enthält in seinem Märzheft eine (auch in der „Preuß. Ztg.“ abgedruckte) Denkschrift, in welcher der von dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten Herrn v. Bethmann-Hollweg eingekommene Standpunkt bezüglich der Dissidentenfrage ausführlich dargelegt ist. Der beschränkte Raum d. Bl. gestattet uns nur, einige der bezeichnendsten Stellen mitzutheilen: u. „Die der Regierung zugekommenen Beschwerden betreffen nur die sogenannten christkatholischen und die freien Gemeinden, also diejenigen religiösen Vereine, welche in den vierziger Jahren aus der oppositionellen Bewegung in der katholischen und in der evangelischen Kirche hervorgegangen sind und die gemeinsame negative Tendenz verfolgen, sich dem Bekenntniß und der Disziplin dieser Kirchen, als die religiöse Freiheit angeblich ungebührlich beschränkend, zu entziehen, in der Lehre aber eine große Unbestimmtheit und in ihrer Gesellschafts-Verfassung eine Neigung zu demokratischen Grundsätzen zeigen.“ — „Der erste Gegenstand der Beschwerde der Dissidenten besteht nun darin, daß sie lediglich als Privatgesellschaften behandelt werden. u. Sie verlangen daher die Ertheilung von Corporationsrechten, event. den Erlaß des in Art 31. der Verfassungs-Urkunde über diesen Gegenstand verheißenen Gesetzes. Dieses letztere würde ihre Lage voraussichtlich nicht verbessern. u. Wie bisher, so wird auch jetzt noch von Verleihung der Corporationsrechte nicht die Rede sein können, weil die Dissidenten-Vereine weder die inneren, noch die äußeren Bedingungen eines dauernden Bestandes zeigen; eine bloß vorübergehende, als Entwicklungs-Krankheit des kirchlichen Lebens zu betrachtende Erscheinung aber durch Verleihung des Rechts einer moralischen Person nicht verewigt werden darf. Die inneren Bedingungen dauernden Bestandes fehlen den Dissidenten-Vereinen bis jetzt, nämlich: irgend welche nennenswerthe geistige Kräfte u. die bestimmten religiösen Ueberzeugungen u.; eben so die äußeren.“ — „Ein Hauptgegenstand der Beschwerde der Dissidenten und der öffentlichen Aufmerksamkeit ist die polizeiliche Beaufsichtigung ihrer gottesdienstlichen Versammlungen nach Maßgabe des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850.“ u. — „Erwägt man, daß dieses Gesetzes zur Ausführung der Art. 29. und 30. und unter Berücksichtigung des Art. 12. der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 unmittelbar nach deren Beschwörung, also zu einer Zeit angenommen wurde, wo die liberalen Ideen, so weit der preußische Staat ihre Verwirklichung verträgt, noch ihre volle Kraft hatten und von faktischer Reaction gegen dieselben keine Rede war, so wird schon von diesem allgemeinen Gesichtspunkt aus an eine Erweiterung seiner Bestimmungen im gegenwärtigen Augenblick nicht wohl gedacht werden können. Auch kommt in Betracht, daß notorisch jene religiösen Vereine nicht nur während des Jahres 1848 die Herde demokratischer Bewegungen waren, sondern bei ihrer religiösen Dürftigkeit fortwährend die Neigung zeigen werden, politische Fragen, und zwar nach innerer Verwandtschaft in der bezeichneten demokratischen Richtung, in den Kreis ihrer Vorträge zu ziehen. Nur die polizeiliche Ueberwachung aber macht es möglich, diesen Uebergang von der einen zu der anderen Art von

Bereinen zu entdecken und die strengeren Vorschriften für politische Versammlungen im §. 8. des Vereinsgesetzes vom 11. Mai 1850 zur Anwendung zu bringen.“ — „Andererseits ist aber ebensowenig zu verkennen, daß gerade diese polizeiliche Ueberwachung und die mit ihr zusammenhängenden Maßregeln, gegen religiöse, wenn auch sehr unklare, ja in tiefen Irthümern befangene Vereine geübt, das in unseren Tagen so lebhaft erwachte Gefühl für Gewissensfreiheit ganz besonders verletzen und dem Geiste der Toleranz, der in Preußen von jeher geherrscht und seit 1847 die wiederholte und feierlichste Anerkennung des Gesetzes gefunden hat, zuwiderlaufen. Diese Toleranz liegt nicht nur im Interesse allgemeiner Humanität, sondern auch in dem der christlichen Kirchen.“ Nicht minder im Interesse des Staats und insbesondere im Interesse des geistlichen Ministeriums, auf welches das Oidium jener polizeilichen Maßregeln leicht zurückfällt, obgleich es nicht an ihnen theilhaftig ist. — Das Ressort des geistlichen Ministeriums wird vorzugsweise von der Frage berührt, ob der Religions-Unterricht der Kinder den Predigern der Dissidenten-Vereine zu gestatten u. sei. Die in denselben fungirenden Prediger entbehren allerdings eines öffentlichen Amts-Charakters. Wird dem Dissidenten-Prediger aber die Belehrung und Erbauung seiner Gemeinde gestattet, und es geschieht dies auf Grund der in Art. 12. der Verfassungs-Urkunde begründeten Freiheit öffentlicher Religionsübung, so muß ihm folgerichtig auch die Belehrung und Erbauung der dieser Gemeinde angehörigen Kinder und die Fortpflanzung ihrer Glaubenslehre, wie unvollkommen sie sein mag, auf die kommende Generation gestattet werden.“ u. — In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 30. erklärte der Präsident Graf Schwerin, daß er einen Schluß der gegenwärtigen Session des Landtages bis zum Ofterfeste für absolut unmöglich halte, da außer den vorliegenden gewichtigen Gesetz-Entwürfen noch ein bedeutender Theil des Budgets sowohl im Plenum wie in der Kommission zu erledigen sei. Der Kommissions-Bericht über das Ehegesetz werde wahrscheinlich am Freitag zur Vertheilung kommen; er werde die Berathung desselben im Plenum am künftigen Mittwoch oder Donnerstag beginnen lassen. Wie lange die Session nach Ostem dauern werde, wisse er noch nicht. — (Bof. 3.) Die neuesten Verhandlungen im Hause der Abgeordneten (namentlich die über das Polenentkmal bei Kions, die Aeußerungen eines Abg. über die in dem Straßenkampf zu Erfurt gebliebenen Kürassiere u.) haben theilweise einen peinlichen Eindruck gemacht, der, wie wir wissen, auch an höchster Stelle empfunden worden ist. Besonders ist dies auch der Fall bei den Vorschlägen, die bald in Beziehung auf Anklagen, bald auf Verabschiedung höherer Beamten gemacht worden sind, die von anderen Ansichten aus gewiß nach Pflicht und Gewissen und nach den ihnen von Oben herab ertheilten Vorschriften gehandelt haben. Die parlamentarische Kritik verliert sich oft in das Gebiet der Administration, wo sie häufig nur nach Hörensagen urtheilt. Ist ja doch die Verabschiedung wie die Verbeibaltung von Beamten rein Sache der Regierung oder des Regenten und man wird schnelllich deren Anforderungen Folge geben. — Preußen wird auf dem Kongreß durch den Minister Freiherrn v. Schleinitz vertreten sein; als zweiter Vertreter dürfte Graf Pourtales fungiren.

Am 26. ist die Erinnerung an die deutsche Reichsverfassung, welche in diesen Tagen vor 10 Jahren zum Abschluß gebracht wurde, von den im Abgeordnetenhause anwesenden 27 früheren Mitgliedern der deutschen National-Versammlung, so wie ihren in Berlin verweilenden fremden Kollegen, durch ein Mittagessen im „Englischen Hause“ gefeiert worden. Simson brachte einen warmen Toast auf das gesammte und einige Deutschland aus, den Kriester mit einem Trinkspruch auf Preußen und Preußens Volksvertretung erwiderte.

Im Handels-Ministerium beschäftigt man sich jetzt mit dem Gedanken einer Expedition nach den neu eröffneten Häfen Ost-Asiens und will die Handelskammern zu einer Zusammenstellung von Manufaktur, welche für China und Japan die geeignetesten wären (Luch, Sammet, Spitzen, Leinwand) anzuregen suchen.

Die „Preussische Ztg.“ bekämpft in ihren letzten Nummern mit großer Heftigkeit die „Neue Preussische Ztg.“ und wirft derselben schließlich vor, daß ihr Treiben eben so unpreussisch, als unwürdig und thöricht sei.

Justizrath Wagener, früher Redakteur der „Kreuzzeitung“ und Herausgeber eines Staats- und Conversations-Lexikons, wird von jetzt ab seine Thätigkeit einer „Neuen conservativen Volkszeitung“ zuwenden, welche vom 15. April oder 1. Mai ab in Verbindung mit der „Berliner Revue“ erscheinen soll.

Aus Posen wird gemeldet: Der bekannte polnische Parteiführer Mikroslawski hat von Paris aus neuerdings einen revolutionären Aufruf an die polnische Jugend gerichtet, der an demokratischem Paroxysmus alles bisher Dagewesene überbietet. In dieser, die schupflichsten

Ausgeburten der Phantastie eines Kobespierte weit hinter sich lassenden Proklamations, die von der polnischen Jugend in Paris mit Jubel begrüßt worden, kündigt Mikoslawski den nahen Ausbruch einer neuen polnischen Revolution an und fordert das „Titanengeschlecht“ der jüngeren Generation auf, jeden Augenblick bereit zu sein.

An der Fondsbörse vom 31sten drängte die Ultimo-Regulierung das selbstständige Geschäft, für welches ohnedies nur sehr geringe Disposition vorherrscht, vollständig in den Hintergrund. Die Course der meisten Effekten, namentlich der östreichischen, stellten sich dabei niedriger; doch verlief die Liquidation im Allgemeinen ohne Schwierigkeiten.

Oestreich. Wiener Bl. stellen in Abrede, daß Oestreich von Piemont die Auslieferung der Deserteure auf Grund der zwischen beiden Staaten bestehenden Verträge verlangt habe. Dieselben treten auch den Nachrichten entgegen, wonach Frankreich die Zulassung Sardiniens zum Kongreß fordere und der Zustimmung einiger Mächte gewiß sei. Am meisten enttäuscht hat die Bestätigung über den Kongreß in militärischen Kreisen, die je eher je lieber gegen den Feind gezogen wären; hierzu tritt auch noch die Besorgniß, daß die massenhaft in Italien konzentrirten Truppen, welche zumeist nicht an das heiße Klima daselbst gewohnt sind, bei voraussichtlich sich hinschleppenden diplomatischen Verhandlungen in Unthätigkeit gehalten und bei eintretender Sommerzeit viel durch Krankheit leiden dürften, wogegen die akklimatisirten Piemontesen und, falls es zum Kriege kommt, auch die an die afrikanische Sonnengluth gewohnten französischen Soldaten in großem Vortheil sich befinden möchten. Gegen diesen gefährlichsten Uebelstand würde, wenn Hoffnung auf eine friedliche Ausgleichung vorhanden ist, ein gänzliches Herausziehen der überflüssigen Truppen aus Lombardo-Venetien das beste Präservativ abgeben. Leider glaubt aber hier trotz dem Kongreß fast Niemand, daß die Sache ohne Kanonendonner geschlichtet werden könnte.

Frankreich. Man versichert, daß die Bildung eines vierten Bataillons bei den 100 Infanterie-Regimentern beschlossen sei. Die im östreichischen Interesse schreibenden deutschen Zeitungen lassen sich eifrigt angelegen sein, durch Hinweis auf die wirklichen und übertriebenen Rüstungen Frankreichs das Mißtrauen rege zu erhalten.

Großbritannien. Im Oberhause am 28. erwiderte Lord Malmesbury auf eine Interpellation, daß Lord Cowley ohne Instruktionen, aber mit genauer Kenntniß der französischen Ansichten nach Wien gegangen sei. Cowley fand, daß letztere mit den Ansichten des Grafen Buol theilweise harmonirten, theilweise in Disharmonie standen. Da kam am 18. März der russische Vorschlag zu einem Kongresse, den Frankreich sofort acceptirte. England stellte Bedingungen, welche Rußland annahm. Auch andere Mächte acceptirten den Vorschlag, ohne daß derselbe näher definiert war. Somit würde der Kongreß Ende April zusammentreten, und, nachdem Oestreich und Sardinien förmlich versprochen, nicht anzugreifen, sei der Friede hoffentlich bleibend. Lord Malmesbury meint, die italienischen Staaten sollten irgendetwas vertreten werden. Der Kongreß solle Reformen anempfehlen, nicht anordnen.

Italien. In der Lombardei nimmt gegenwärtig wieder der politische Mordmord überhand; in den letzten Tagen sind vier Opfer demselben gefallen.

Verschiedenes.

— Vor einigen Tagen ist der Chef der Berliner berühmten Telegraphenbauanstalt, Herr Siemens, mit acht seiner Ingenieure nach Alexandrien abgegangen. Herr Siemens hat es übernommen, das Kabel durch das rothe Meer von Suez nach Aden zu legen.

— Aus Stettin wird gemeldet, daß von Riga drei Ladungen Eis nach Swinemünde für Ordre abgeladen seien.

— Aus Ansbach berichtet ein dortiges Blatt: Albert v. Bezold, 22 Jahre alt, Sohn des verstorbenen königlichen Regierungs- und Kreis-Medizinalrathes dahier, zur Zeit in Berlin studierend, erhielt dieser Tage den Ruf zum Professor der Physiologie von der medizinischen Fakultät zu Jena und hat ihn angenommen. Dieser jüngste Professor wohl aller Universitäten verdankt diesen ehrenvollen Ruf seinen ausgezeichneten Arbeiten, welche er in den jüngsten zwei Jahren in Zeit-schriften veröffentlicht hat, und welche die Anerkennung der besten Physiologen gefunden haben. Derselbe hat noch nicht promovirt, eilt jetzt nach Würzburg, um dort zu promoviren, und beginnt dann am 1. Mai seine Vorlesung über Physiologie auf der Universität Jena.

— (Aus einem Privatbriefe.) Paris, 25. März 1859. — Die Revue der Garde war schön; ich hatte durch besondere Gunst einen Platz auf dem Gebäude über dem Balkon, auf dem die Kaiserliche Familie stand; da waren die Kaiserin, der kleine Prinz, die Prinzessin Clotilde und Mathilde; als die Revue ungefähr halb vorbei war, kam der Kaiser zu Pferde unter den Balkon und rief hinauf: Eh! le petit est il fatigué? Worauf der Kleine mit hübscher und sehr klarer Stimme antwortete: Non Papa, je veux rester autant que toi —; Napoleon erwiderte: Tant mieux — reste; — der Kaiserliche Kleine war in Uniform, sah fest und lebenslustig aus u. c. — (Hiernach scheint die vielbesprochene Taubstummheit des Kaiserlichen Kindes eine — arge Ente.) (M. D.)

Aus der Provinz.

† Königsberg. Ein Anonymus hat in No. 25. d. Bl. dem Königsberger Correspondenten einen Hieb aus dem Busch zu versetzen versucht. „Laßt die Geister auseinanderlagen, damit die Wahrheit an's Tageslicht komme“, sagt Luther. Desseneliche Angriffe müssen der Gegenangriffe und der Berichtigungen gewärtig sein und da das +++ ein Symbol ist, dessen man sich, wie Anonymus bemerkt, zur Abwehr böser dämonischer Einflüsse mitunter wohl bedient, so bedienen wir uns dessen in dem vorliegenden Falle gegen die Geister der Unwahrheit u. c. Was zunächst den neuen „Altstädtischen Kirchenbau“ anbelangt, so ist derselbe durch den abgesetzten Archidiaconus Ebel nur insofern gefördert, als er dazu von den vorgesetzten Behörden die Aufforderung erhielt, denn Jahre hindurch petitionirte er um Beibehaltung der alten Altst. Kirche, deren Abbruch der damalige Oberpräsident von Schön eifrigst betrieb. In demselben Jahre 1835, als nunmehr erst auf Ebel's Vorschlag 7 Häuser in der Poststraße angekauft und abgebrochen wurden, um die neue Kirche hier zu bauen, in demselben Jahre, es war am 7. Oktober 1835, wurden die Prediger Ebel und Distel von ihren geistlichen Aemtern suspendirt und Ebel's Nachfolger wurde der vor einigen Tagen hier verstorbene Archidiaconus Laudien, der den Neubau weiter mitfördern half. So viel über den Bau und die Mitwirkung der Prediger Ebel und Laudien dabei. Was nun aber den Hauptpunkt anbelangt, „den Muderprozeß“, resp. die Absetzung des Prediger Dr. Ebel, so ist es, theurer Anonymus, noch lange nicht und jetzt am allerwenigsten an der Zeit, Leuten wie die Prediger Ebel und Distel zum Martyrium zu verhelfen und ihnen die Märtyrerkrone zu verleihen! — Wir selbst haben über die Sache aus dem Munde des darüber in Sarkasmen aller Art sich ergehenden, 1848 hier verstorbenen Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Sachs, den der fromme Verein exkludirte, weil er als Laie sofort in höhere Grade übergehen wollte, die interessantesten Aufschlüsse vernommen, die wir auf Verlangen dem Herrn Einsender mittheilen können. Will der Anonymus noch weitere Aufklärungen, wir können sie ihm geben aus dem 600 Bogen starken Erkenntniße.

Königsberg. Es passiert in der Stadt der reinen Vernunft nicht viel Bemerkenswerthes, aber Bier wird hier viel, entseßlich viel getrunken. Die Bierlokale vermehren sich fortwährend; im letzten Herbst haben sich vier, jetzt wiederum zwei große Hallen den durstigen Seelen aufgethan und noch mehrere derartige Etablissements sollen in nächster Zeit entstehen. Aber trotz der vermehrten Konkurrenz machen unsere Bierwirthe brillante Geschäfte, und, obgleich das bayrische Bier unendlich domirt, so nähren sich daneben doch auch noch die alten Braunbier-Kneipen, wo das Böbennische Gebräu in fogenannten Stoffkrügen die durstigen Seelen näßt. — Am 31. März Morgens wurde der Geh. Justizrath Z. in seinem Arbeits-Zimmer in mörderischer Art, um ihn zu berauben, angefallen. Der Thäter ist ein ehemaliger Kastellan des Kunstmuseums, der wegen Veruntreuung schon bestraft ist. — Die Vereinigung der Departements-Landschafts-Directionen Mohrungen, Angerburg und der Königsberger mit der hiesigen General-Landschafts-Direction wird in diesen Tagen vor sich gehen.

Pr. Holland. Der befestigte und alte Grundbesitz des Landschaftsbezirks Oberland in Ostpreußen hat an Stelle des verstorbenen Generals Grafen v. Hüllen den Majoratsbesitzer Herrn von Kunheim-Spanden für das Herrenhaus zur Präsentation erwählt.

Heilsberg. (Br. Kreisbl.) Die Vorarbeiten im alten Schlosse sind nun so weit gediehen, daß zum 1. April die barmherzigen Schwestern ihren

Einzug halten und ihre Berufspflichten beginnen können. Auch auf den fürstlichen Garten erstreckt sich jetzt die Thätigkeit, um einen theilweisen Unterhalt dem Stifte zuzuführen.

Marien burg. (R. Z.) Zu der gestern und vorgestern abgehaltenen Nachprüfung hatten sich 22 Elementarlehrer — Reg.-Bez. Marienwerder 21, Reg.-Bez. Danzig 1 — eingefunden, von denen 16 die Qualifikation zur definitiven Anstellung nachweisen konnten. Ein Kandidat theol. bestand die Rektor-Prüfung. — Vom Kultus-Ministerium wird betreffenden Orts Anfrage gemacht, wie viel Lehrerhöfne sich gegenwärtig und überhaupt durchschnittlich in den Seminaren zum Lehramt vorbereiten. — Vor einigen Tagen brannte hier wiederum ein Haus ab, seit kurzer Zeit das sechste mit einem Strohdach versehene Wohngebäude. — Gestern nahm man zwischen 9 und 10 Uhr Abends zwei ziemlich starke, aber nicht von Donnerschlägen begleitete Blitze wahr.

Danzig. (D.) In der Stadtverordneten-Sitzung am 29. wurde der Assessor Braß zum Stadt-Kämmerer gewählt. In derselben Sitzung wurde auf eine wiederholte Anregung, die Dauer des Dominiks-Marktes abzukürzen, der Beschluß gefaßt, es damit beim Alten zu belassen. — Am 29. Nachmittags hat die 10jährige Tochter des Eigenthümers Pizinski in Weichselmünde einen schrecklichen Tod gefunden. Dieselbe befand sich nämlich auf der Fähre, die von Neufahrwasser nach der Westerplatte führt, und wollte, was man so häufig von Kindern, ja auch von Erwachsenen sieht, ehe die Fähre an's jenseitige Ufer gekommen, aus derselben an's Land springen. Das kleine Mädchen erreichte aber nicht das Land, sondern fiel vor der Fähre in's Wasser, und wurde, da das Fahrzeug nicht sogleich gehemmt werden konnte, jämmerlich zerquetscht. — Am 4. d. beginnen die hiesigen Schwurgerichts-Sitzungen.

Gedichte aus dem Polnischen, übersetzt von Heinrich Nitschmann.

Das Glück, von Krakzewski.

Hab' lange mich umgesehen
Auf diesem Erdenball,
Konnt' nirgends das Glück erspähen.
Wo weilt es im weiten All?

Ich sah' die Birke zittern,
Der Eiche wankenden Muth;
Die Art wird beide zersplittern,
Ihr Loos ist Flamme und Glut.

Ich hörte die Gräser sagen,
Daß sie der Huf zerstört,
Ich lauschte des Wassers Klagen,
Daß es der Sand verzehrt.

Die Wolke sollte mich lehren,
Ob ihr im Himmel so wohl,
Da schwamm ihr Auge in Zähren,
Sie wetterte dumpf und hohl.

Nun ging ich die Menschen fragen,
Ach, Keiner kennt das Glück,
Nur Kampf und Mühen und Plagen:
Das ist der Menschen Geschick.

Hab' lange mich umgesehen
Auf diesem Erdenball,
Konnt' nirgends das Glück erspähen. —
Wo weilt es im weiten All?

Elbing. Gestern traf die neue Garnison hiesiger Stadt, die 2. Eskadron des 8. Ulanen-Regiments, von Saalfeld kommend, hier ein.

Elbing. In der am 30. v. Mts. stattgefundenen Prüfung der Abiturienten des hiesigen Gymnasiums haben sämmtliche sechs Primaner, welche sich dazu gemeldet hatten, wohl bestanden, und wurden zwei derselben von der mündlichen Prüfung entbunden, weil sie durch ihre schriftlichen Prüfungs-Arbeiten die erforderliche Befähigung genügend dargethan hatten.

Elbing. Es wird einem Theile unserer Leser von Interesse sein, zu erfahren, daß der in weiteren Kreisen rühmlich bekannte Maler Herr Kiefewetter, dessen unlängst auch u. a. die Danziger Blätter lobend gedachten, hier angekommen ist und seine Sammlung „ethnographischer Reisebilder“, welche er bei seinem langjährigen Aufenthalt unter verschiedenen asiatischen Völkern in einer namhaften Anzahl ausgeführt und mitgebracht hat, auch hier in Schulen und Privatreisen vorzuzeigen und zu erläutern beabsichtigt. Die Leistungen des Herrn Kiefewetter haben sich der Anerkennung der bedeutendsten Autoritäten auf dem Gebiete der geographischen Wissenschaft zu erfreuen und werden u. a. von Professor Ritter mit den Worten empfohlen: „Für Jedermann, zumal auch für die heranwach-

fende Jugend in Schulen, Gymnasien und Lehranstalten aller Art, würde die Betrachtung dieser sehr mannigfaltigen, malerischen Darstellungen wegen der darin reichlich bedachten Völkerzustände, ihrer Sitten und Lebensweise, mit den kurzen, frisch aus der Erfahrung aufgefaßten charakteristischen Erklärungen des reisenden Künstlers, Vieles dazu beitragen können, den todten Landkartenram der Doctrin zu beleben und zu erfrischen."

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Montag den 4. April, 8 Uhr Abends, Missionsstunde.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Pferde-Markt wird am 23., 24. und 25. Mai c. hier auf Königsgarten abgehalten werden.

Anmeldungen zu Stallungen zum Preise von 4½ Thlr. und Kastenställe zu 5 Thlr. pro Pferd können nur bis 5. Mai c. berücksichtigt werden.

Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei unter der Adresse des Comité's.

Der Umstand, daß Pferde gegen Erlegung eines Standgeldes von 2 Thlr. nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürfen, wodurch dem Comité eine nicht unbedeutende Einnahme verloren geht, hat es nothwendig gemacht, das Stallgeld um 15 Sgr. pro Pferd zu erhöhen.

Königsberg, den 1. April 1859.
Das Comité für den Pferde-Markt.

gez. v. Bardeleben - Rinau.
gez. Graf v. Schlieben-Sanditten.

gez. v. d. Groeben-Rippen.
gez. v. Gottberg,
Rittmeister und Eskadrons-Chef im 3. Kürassier-Regmt.

gez. v. Zander,
Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. Inf.-Regmt.

Dankfagung.

Bei der durch Verletzung der 2. Eskadron Königl. 8ten Ulanen-Regiments veranlaßten Abreise des Thier-Arzt's 1ster Klasse, Herrn Zimmermann, können wir nicht unterlassen, demselben unseren schuldigen Dank für die vielfachen Bemühungen abzusatten.

Zugleich empfehlen wir aber auch den Herrn Zimmermann allen Denen, die seines Rathes und Beistandes bedürfen, als einen in seinem Fache erfahrenen und umsichtigen Mann und wünschen von ganzem Herzen, daß er sich einer ähnlichen Aufnahme erfreuen möge, wie ihm solche hier in Stadt und Umgegend zu Theil geworden ist.

Saalfeld, den 1. April 1859.

- Hübner, Maurermeister.
- Kaddatz, Besitzer.
- Laserstein, Kaufmann.
- Doerk, Posthalter.
- Kallien, Besitzer.
- Grunwald, Zimmermeister.

Montag Chorprobe zum „Messias“ im kleinen Saal der Loge.

Sonntag den 3. April 1859:

Vorlestes

Abonnements = Concert

im Saale des Banduhn'schen Stablissemments.

Programme werden an der Kasse ausgetheilt.
Entrée für Nicht-Abonnenten: Familien 12½ Sgr., einzelne Personen 5 Sgr.
Anfang 6 Uhr.

R. Pohl.

Schöne Eckartoffeln sind billig zu haben auf dem Rahne an der hohen Brücke bei Wolff.

Die beim Erbau der Kunststraße von Soldau auf Lauenburg im Laufe dieses Jahres erforderlich werdenden Pflasterarbeiten und zwar

420 □ Rth. Kopfsteinpflaster,

420 □ Rth. Rundsteinpflaster

sollen in Entreprise vergeben werden und ist zur Entgegennahme der Forderungen ein Termin zu

Sonnabend den 16. April c.
Nachmittags 2 Uhr

im Chaussee-Bau-Bureau zu Soldau anberaumt, zu welchem geeignete Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Anschläge, Uebernahmebedingungen u. s. w. im Termine bekannt gemacht werden sollen; auch vor demselben gegen Erstattung der Copialien von dem Unterzeichneten bezogen werden können.

Der Termin wird um 5 Uhr geschlossen.

Neidenburg, den 31. März 1859.

Der Bauführende.
v. Baczko.

In vorzüglich schöner Auswahl empfangen wir französische Long-Chales, Stella-Chales und Tücher, sowie eine neue Sendung sehr hübscher Chales-Mantellets.

Pohl & Koblenz.

Unser

Tuch- und Herren-Garderobe-Lager

ist bereits mit allen Neuheiten für das Frühjahr auf das Reichste ausgestattet und empfehlen wir besonders hübsche Sachen in

Buckskins, Sommer-Paletot-Stoffen, Westen, Cravatten u. und Piqué-Oberhemden.

Pohl & Koblenz.

Für die Einsegnung

empfehlen wir sehr hübsche schwarze Tuche von 1 Thlr. 10 Sgr. ab, wie überhaupt alle Sorten Tuche und Buckskins zu und von den allerbilligsten Preisen ab.

Pohl & Koblenz.

Neueste französische Long-Chales im Preise von 20 — 55 Thlr., dergl. Wiener und Berliner, letztere in Ploid von 3 Thlr. ab, Stella- und Double-Tücher mit runden Ecken, Frühjahrs-Heberwürfe, Mantillen und die neuesten Kleiderstoffe empfiehlt in großer Auswahl. —

August Wernick.

Mein Lager schwarzer und couleurter Seidenwaaren ist durch bedeutende Sendungen der neuesten Stoffe jetzt auf's Reichste ausgestattet und enthält die vorzüglichsten, als dauerhaft bewährten Fabrikate. — Ich erlaube mir dasselbe einem geehrten Publikum bei billigster Preisnotirung bestens zu empfehlen.

AUGUST WERNICK.

Vom 1. April ab beziehe ich in Stelle der bis zu diesem Tage zum Verkauf bei mir niedergelegten

Fischbuder Milch,
die ihrer besonders guten und besten Qualität nach längst bekannte wohlgeschmeckende **Neuhöfer und Stutthöfer Milch.**

Wie bisher wird mein Bestreben dahin gerichtet sein, dem Publikum eine reine Fischbutter und frische und echte Sahne zu liefern.

Jede fernere Anpreisung über reelle Be dienung halte ich für überflüssig und befindet sich auch in meinem Locale ein Milchprober zur eventuellen Benubung für das Publikum.

J. Isaac Wittwe,

Brückstraße No. 32.

Ein Lehrer wünscht ein Paar Knaben, welche die hiesigen höheren Schulen besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Näheres Fischerstraße No. 10., 2 Treppen hoch.

Long-Chales, Double- und Umschlage-Tücher, neue Kleiderstoffe, Kat-tune, Poile de Chevre, Glacée- und Filet-Hand-schuhe u. erhielt und empfiehlt

Gustav Eng,

alter Markt No. 12. 13.

Mit Tuchen und Buck-skins ist mein Lager reichlich sortirt.

Gustav Eng,

alter Markt No. 12. 13.

Ein guter alter weißer Kachelofen ist gr. Vorbergkreuzstraße No. 16. zu verkaufen.

In vorzüglich schöner Auswahl empfangen wir französische Long-Chales, Stella-Chales und Tücher, sowie eine neue Sendung sehr hübscher Chales-Mantellets.

Pohl & Koblenz.

Tuch- und Herren-Garderobe-Lager

ist bereits mit allen Neuheiten für das Frühjahr auf das Reichste ausgestattet und empfehlen wir besonders hübsche Sachen in

Buckskins, Sommer-Paletot-Stoffen, Westen, Cravatten u. und Piqué-Oberhemden.

Pohl & Koblenz.

Für die Einsegnung

empfehlen wir sehr hübsche schwarze Tuche von 1 Thlr. 10 Sgr. ab, wie überhaupt alle Sorten Tuche und Buckskins zu und von den allerbilligsten Preisen ab.

Pohl & Koblenz.

Neueste französische Long-Chales im Preise von 20 — 55 Thlr., dergl. Wiener und Berliner, letztere in Ploid von 3 Thlr. ab, Stella- und Double-Tücher mit runden Ecken, Frühjahrs-Heberwürfe, Mantillen und die neuesten Kleiderstoffe empfiehlt in großer Auswahl. —

August Wernick.

Mein Lager schwarzer und couleurter Seidenwaaren ist durch bedeutende Sendungen der neuesten Stoffe jetzt auf's Reichste ausgestattet und enthält die vorzüglichsten, als dauerhaft bewährten Fabrikate. — Ich erlaube mir dasselbe einem geehrten Publikum bei billigster Preisnotirung bestens zu empfehlen.

AUGUST WERNICK.

Soeben empfang ich meine

Hamburger Spazierstöcke
und empfehle selbige billigt
Eduard Krause,

Wasserstraße No. 80.

Meine Wohnung befindet sich jetzt in dem Hause Wasserstraße No. 43. Dem Vertrauen meiner geehrten Kunden werde ich auch ferner durch Reellität und billige und moderne Arbeit zu entsprechen suchen.

H. W. Klatt, Schneidermeister.

Wechsel zu jedem Betrage discontirt

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

Die so eben empfangenen neuesten Muster von

Tapeten und Bordüren

aus der Fabrik der Herren Gebr. *Michelly* in Königsberg liegen bei mir zu Fabrikpreisen zur gefälligen Auswahl aus, und erlaube ich mir auf deren Reichhaltigkeit, Billigkeit und Eleganz aufmerksam zu machen.

Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin

von **Philipp Wollenberg**, Brückstraße No. 16.

(Asphalt-Papier gegen feuchte Wände.)

Durch den Empfang der Frankfurter Meß-Waaren, ist unser

Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager

auf das Reichhaltigste sortirt und empfehlen wir: ⁵/₄ breite Cattune und Jaconnets in den neuesten Dessins, sowie verschiedene Kleiderzeuge in Halb- wolle, Halbseide, Mohairs, Barège und Popeline.

Kagelmann & Hooek,

Alter Markt No. 31.

Neue Zusendungen

Tapeten und Bordüren

pro Stück 39 □ F. à 4 Sgr. bis 3½ Thlr. empfangen und empfehlen

E. Klose & Noss.

Elbing, den 1. April 1859.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich im hiesigen Orte

Fischerstraße No. 34.

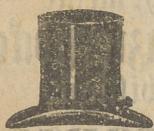
ein

Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft

am Montage, den 4. April cr. eröffnen werde.

Mit der größten Aufmerksamkeit und Reellität werde ich den mich Beehrenden zu begegnen suchen und lade ich ein geehrtes Publikum zum recht fleißigen Besuche hiermit ergebenst ein.

Albert Büttner.



Die Deutsche Hut-Fabrik aus Königsberg

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ihr neu erlegtes Waarenlager in Seiden-, Filz-, Herren-, Knaben- und Mädchen-Hüten in bester Auswahl und bitten um das Wohlwollen des geehrten Publikums. Die Hut-Fabrik wird stets bemüht sein, nach Wunsch und Geschmack des Publikums zu arbeiten.

Auch habe ich meinen geehrten Kunden jeden Sonntag von 7—9 Uhr Morgens das Auffrischen der Hüte, welche durch Regen gelitten oder Strich verloren haben, gratis gestellt und können in der Werkstelle oder Laden darauf warten, auch dem Publikum stets zu Diensten stehen, welches nicht von mir gekaufte Hüte hat, zu sehr billigen Preisen ebenso aufwarten werde. Sonstige Reparaturen werden prompt und billig geliefert.

Achtungsvoll

G. Gollinas,

No. 61. Alter Markt No. 61.

Oster = Eier

empfehlen die Konditorei von

G. Hakenbeck.

Sehr gute ostriche trockene Pflaumen à Pfd. 3½ Sgr. wie auch sehr billigen Cichorien und alle andern ostrichen Artikel sind zu haben bei

Wittwe **Goldstein**,
Schmiedestraße No. 2.

Den Empfang meiner Frankfurter Waaren anzeigend, empfehle ich englische Schirtings, Negligée-Zeuge, gebleichten Nessel, Bettzeuge zu billigen Preisen. **Ferd. Freundstück.**

Schweißjacken

empfehlen in der besten Waare

Ferd. Freundstück.

Mein Lager in Geras- und schlesisch Leinen ist vollständig sortirt. **Ferd. Freundstück.**

Ein an einer lebhaften Landstraße belegenes Krug-Grundstück mit 2 culm. Morgen Gartenland und sehr guten Gebäuden, soll für den Preis von 2600 Thlr., bei 600 Thlr. Anzahlung schleunigst verkauft werden.

Der Rest des Kaufgeldes kann mehrere Jahre stehen bleiben.

Gustav Schmidt.

Ein Abbau-Grundstück, eine Meile von einer Kreisstadt und ½ Meile von der Chaussee entfernt, von 327 Morgen gutem Roggenboden, soll mit dem vorhandenen Inventarium und Sommersaaten für den billigen Preis von 5000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung sogleich verkauft werden. Die Ingressate gering und fest, und kann der Rest des Kaufgeldes auf Verlangen mehrere Jahre stehen bleiben. **Gustav Schmidt.**

Beachtungswerth.

Zur Auseinandersetzung der Erben wird der Verkauf folgender (in Königsberg belegener) Grundstücke:

Sackheim rechte Straße No. 1, 2, 3 und 4, mit dem dahinter gelegenen großen Geköchgarten, so wie die daran grenzenden Grundstücke

Sackheim Hinterstraße No. 63. und Zwei bedeutende Obst- und Geköchgärten, des vis à vis dem Letzteren, am Pregel belegenen großen Holzgartens und der dazu gehörigen Sackheimer Mittel-(Gras-) Wiese

in freiwilliger Licitation im Ganzen oder getheilt, beabsichtigt und der Verkaufstermin auf den 26. April huj. Nachmittags 2 Uhr in der Behausung Sackheim rechte Straße No. 126/7, woselbst Näheres zu erfahren ist, anberaumt. Bei annehmbarem Gebot kann der Verkaufs-Contract abgeschlossen und die Uebergabe der Grundstücke sofort veranlaßt werden.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

2 Bülagen

Die Möbel- und Polster-Waaren-Fabrik

von **A. Holst** empfiehlt ihr **Magazin** Heilige Geiſtſtraße No. 40.,

welches stets von Möbeln in allen Holz-Arten wie auch von Spiegeln in Baroque- und Holz-Rahmen vollständig assortirt ist.

Särge sind stets in großer Auswahl in allen Formen zu billigen Preisen vorrätzig bei

A. Holst, Heilige Geiſtſtraße No. 40.

J. Unger, Fiſcherſtraße No. 2,

beehrt sich den Empfang seiner in Frankfurt und Berlin eingekauften Waaren hiermit ergebenst anzuzeigen.

D. S. Daniel in Berlin,

Oberwallſtraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerſtraße, 1 Treppe, empfiehlt den Herren Wiederverkäufern

sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten **Frühjahrsmäntel und Mantillen,** zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

Durch den Empfang meiner Frankfurter Waaren, empfehle ich ganz besonders sehr schöne Bettbrillische, Bettbezüge, Feder-Leinwand, und in großer Auswahl Rock- und Hosenzeuge, so wie sehr schönen Messel in gebleicht, bedruckt und roher Waare.
Elbing, den 29. März 1859.

A. Lebeus,
Wasserſtraße No. 51.

Woll-, Getreide- und Mehl-Säcke, so wie Sack-Drillisch in bedeutender Auswahl empfiehlt bestens

A. Lebeus.

Alle Sorten neueste **Knöpfe** erbielt
Daniel Peters,
Wasserſtraße No. 26.

Aechte französische **Luzerne** (Niesen-Hee) so wie **Sommerroggen** zur Saat offerirt

H. Harms,
im Dampfſchiff.

Hamburger Spazierstöcke empfiehlt

Adolph Kuss.

Frische **Saat-Wicken,** **Kleesaamen,** **Thimothe,** und **Kaddigbeeren** empfiehlt

H. G. Moeller,
„im Mohren.“

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch-u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

150,000 Stück Kr.-Ziegel stehen zum Verkauf bei

W. Schultz.

Frish gebrannter **Kalk,** die zwei Scheffeltonne 32 1/2 Sgr., bei größern Parthieen billiger, mit Vorbehalt auf 3 Monat Zeit offerirt

W. du Bois,
Alter Markt No. 65.,
neben dem „goldenen Schwan.“

Ein wohl erhaltener mahagont Flügel steht billig zum Verkauf Spieringsſtraße 25., zwei Treppen hoch.

Berliner **Rachel-Defen.**

Auch in diesem Jahre unterhalte ich ein Lager von feinen weißen Berliner Rachel-Defen in allen Größen, mit den verschiedenartigsten Mustern, und empfehle dieselben zur geneigten Beachtung.

Ord. bunte und weiße Defen sehr billig.

A. E. Christophe.
Niederlage im w. Adler-Speicher an der linken Brücke.

Universal - Essenz

zur vollständigen Beseitigung des übeln Geruchs beim Athmen, bis jetzt als unübertroffen dastehend, als auch

Kadikal-Mittel gegen Fäulniß des Zahnfleisches, nach ärztlicher Vorschrift bereitet, **pro Fl. 10 Sgr.**

Gebrauchsanweisung.
10 - 15 Tropfen dieses Extrakts mische man in ein Weinglas voll gewöhnlichen Trinkwassers und spüle damit zu öfteren Malen Morgens, Mittags und Abends die Mundhöhle tüchtig aus, worauf nach mehrtägigem Gebrauche der belästigende üble Geruch beim Athmen sich nicht nur verliert, sondern der Athem auch ein angenehmes, frisches Aroma erhält.

Gut ist es, doch nicht immer nothwendig, das Zahnfleisch und die Zähne beim jedesmaligen Gebrauche der Essenz mit einer feinen Zahnbürste leise zu reiben.

Den üblen Geruch nach dem Genuß geistiger Getränke, Spirituosen u. u. bestimmt ein mehrmaliges Spülen der Mundhöhle damit sofort.

Bei Fäulniß des Zahnfleisches wird die Anzahl der Tropfen verdoppelt und zu öfteren Malen dasselbe gespült.

Alleinige Niederlage für den Preussischen Staat

in der **Parfümerie-Handlung** von **Eduard Kuehn,** in Königsberg i. Pr.

Ein Dielenzaun von 273 Fuß lang, in der langen Niederstraße No. 42 zwischen der 2. und 3. Niederstraße soll im Ganzen oder getheilt **Sonnabend den 2. April c. Abends 6 Uhr** an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Centimal- und Decimalwagen,

gut und stark gearbeitet, sind auf ein Jahr Garantie gegen feste Preise vorrätzig:

1 Ctr. 7 Thl., 2 Ctr. 8 1/2 Thl., 4 Ctr. 11 Thl., 6 Ctr. 13 Thl., 8 Ctr. 15 Thl., 10 Ctr. 18 Thl., 12 Ctr. 21 Thl., 15 Ctr. 25 Thl. u. s. w.

Heinrich Mackenroth,

Decimalwagen-Fabrikant,

in Danzig, Löpfergasse No. 17.

Die elektro-magnetischen Heilkissen

von **Betty Behrens** in Göslin, deren vortrefliche Wirkung gegen Rheumatismus u. u. hinreichend bekannt ist, sind in **Ziegenhof** einzig und allein zu haben bei **J. F. Ruhm.**

Ziegenhof, im März 1859.

Mein Hutlager

ist durch neue Zufsendungen jetzt vollständig sortirt und empfehle selbiges zur geneigten

Beachtung. Die Hüte sind **Hanauer** und **Berliner** Fabrikat, und zeichnen sich Erstere durch Leichtigkeit und Eleganz besonders aus.

C. A. Rautenberg,

Wasserſtraße No. 22.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von Montag, den 4. April nicht mehr lange **Hinterstraße No. 8.,** sondern **Lange Hinterstraße No. 12.** wohne, und bitte mich auch ferner in meiner neuen Wohnung mit Aufträgen zu beehren.

E. Baumann, Posamentier, **lange Hinterstraße No. 12.**

Die neuesten **Kapuschon-Quasten** mit Schnüre, wie auch eine jede Posamentier-Arbeit wird sauber und billig angefertigt bei

E. Baumann, Posamentier, **lange Hinterstraße No. 12.**

Mein Lager fertiger Herren-Kleider in großer Auswahl (nur gute und feste Arbeit) empfiehlt **Ed. Weiß,** Schneidermeister, hl. Geiſtſtr. 36.

Sehr schöne frische **Fisch-Butter,** von süßem Schmand, pro Pfd. 7 Sgr., empfiehlt **Otto Meyer,**

Heilige Leichnamstraße No. 21.

Donnerstag, den 7. April c. wird das **Zeyersche Kirchen-Kollegium** 77 Schock Rohr und 29 Schock Weidenstrauch um **10 Uhr Vormittags** beim Gastwirth **Winter** in **Zeyer,** durch Auktion verkauft.

Ein **Repositorium** nebst **Lombänke** in sehr gutem Zustande, stehen zum Verkauf in **Marienburg.** Näheres in der Expedition der **Elbinger Anzeigen.**

Vom 1. April c. ab übernimmt Unterzeichneter den Verkauf der bisher in Betreff ihrer Qualität sich als vorzüglich gut bewährten

Afchbuder Milch

und empfiehlt **unverfälscht** und in bester Qualität

täglich frische **Tischbutter** in $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pfd.,
 " " **Sahne** 1. und 2. Qualität,
 " " **warme Milch**,

" " **abgerahmte Milch** u. s. w. zu den bekannten soliden Preisen.

Mit dem Versprechen der strengsten Reellität und sorgsamsten Behandlung obiger Erzeugnisse, empfehle ich dieselben der geneigten Abnahme des Publikums.

Auch befindet sich im Lokal ein **Milchprober nach Doerffel**, vermittelt dessen das Publikum sich jederzeit von der Güte der Milch überzeugen kann.

Auf Bestellung wird die Milch u. s. w. den verehrten Consumenten zugesendet.

Elbing, im März 1859.

C. Schnellenbach,
Brückstraße No. 4.

Sonnabend den 2. April, Vormittags 10 Uhr, werden Berlinerstraße No. 1. beim Umzuge entbehrliche Gegenstände: 1 Pferd, 5 Fuß 5 Zoll groß, 7 Jahr alt, 1 Kuh, 3 Schweine, 1 Berdeck-, 1 Kariol- und 1 Arbeitswagen, 4 Stelen, 1 Kummel Geschirr, 1 eichene Mangel, 1 Häckselade, 1 Sopha, Tische, Stühle, Spinde, ein leichter Halbwagen auf Druckfedern und mehrere verschiedene Gegenstände, durch Auktion verkauft werden.

B ö h m.



Auktion.

Dienstag, den 5. April von 12 Uhr Mittags ab sollen beim Gastwirth P. Harms in **Alt-Mosengart** folgende Gegenstände, als: Kühe, Pferde, Schweine, Wagen, 1 Pflug und mehrere andere Gegenstände verkauft werden, wozu ergebenst eingeladen wird.

Ich bin Willens mein lebendes und todttes Inventarium, worunter 3 Kühe, 2 Wagen, 2 Schlitten, 1 Pflug und mehreres Hausgeräth Donnerstag den 7. April von 8 Uhr Morgens aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Auch wird in diesem Termine eine Krugwirthschaft verkauft oder verpachtet; außerdem fünf einzelne Morgen Wiesenland vermietet. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wittwe Lucht, **Ellerwald 3. Trift.**

Dienstag den 5. April von 8 Uhr Morgens ab, bin ich Willens mein entbehrliches Inventarium, bestehend aus einem guten Arbeitspferde, mehrere Milchkühe, Schweine, Acker- und Hausgeräthe zu verauktioniren.

Ellerwald 3. Trift.

M. Ballmann.

Dienstag den 26. April von Morgens 9 Uhr beabsichtige ich mein sämtliches lebendes und todttes Inventarium, darunter 4 Kühe, 1 Pferd, Geschirr und Ackergeräth per Auktion gegen baar zu verkaufen.

Oberkerbswalde.

Jacob Bergmann.

120 Stück zur Zucht geeignete Mutterschaafe nebst Lämmer stehen in Carben bei Wormbitt zum Verkauf. Das Alter der Schaafte ist 3-5jährig und erfolgt die Abnahme gleich nach der Schur.

Das Schmiede-Grundstück innern Mühlendamm No. 11., welches sich zur Anlage jeden Geschäfts eignet, wird **Montag, den 4. April c. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle plus licitando verkauft werden, wozu Käufer einladet.

B ö h m.

Das im Bau begriffene Haus Berlinerstraße No. 3., bestehend aus fünf heizbaren Stuben, Küche, Keller, Stall und einem 1 Morgen großen Garten ist von Johann v. S. zu vermieten.

Die Besingung **Königsdorf No. 5,** mit 8 Hufen 19 Morgen culm. und vollst. Inventarium, ist zu verkaufen.

Hotel = Verkauf.

Der hier selbst im lebhaftesten Theile der Stadt, am Friedrich-Wilhelms-Platz belegene Gasthof (**Deutsches Haus**), mit etwa 20 Gast- und Logir-Zimmern, den nöthigen Stallungen, Remise und Hofplatz, in dem seit einer Reihe von Jahren ein lebhaftes einträgliches Geschäft betrieben worden; soll wegen Auseinandersetzung der Erben in freiwilliger Auktion

Montag, den 11. April c. Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind auch jeder Zeit bei Unterzeichnetem auf mündliche Anfragen zu erfahren.

Elbing, im März 1859.

J. A. Bolt.



Häuser = Verkauf.

Meine beiden Häuser auf dem Mühlendamm, in der lebhaftesten Straße Elbings, dicht am Markte, (Friedrich-Wilhelms-Platz) gelegen, worin seit mehr denn 50 Jahren ein Material- und Schank-Geschäft betrieben und sich der Lage wegen auch zu jedem andern Geschäfte eignet, wozu auch ein Hofraum und Speicher mit gewölbtem Keller gehört, bin ich Willens zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir melden.

Joh. Unger,

Junkerstraße No. 27. u. 28.

Das sogenannte Müllerland in Unterkerbswalde soll Sonntag den 3. April Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle vermietet werden.

Ich wohne jetzt lange Heil. Geiststraße No. 43., der Burgstraße richtüber.

Dr. Gattel,
praktizirender Arzt.

Wohnungsveränderung

Meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von Montag, den 4. d. M. nicht mehr Lange Hinterstraße No. 12., sondern Lange Hinterstr. No. 8., bei Schuhmacher Hrn. Goldstein wohne.

A. Rosener,

Bosamentier.



Ich wohne in der Brückstraße No. 4. Kühnert, Thierarzt erster Klasse.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer Gewerbsgenossen, daß wir die von den Jungmeistern zur Innungs-Kasse zu entrichtenden Prüfungsgebühren mit Genehmigung des Magistrats von 8 auf 6 Thlr. ermäßigt haben.

Elbing, den 30. März 1859.

Der Vorstand der Schneider-Innung.

Zimmerleute, Holzhauer sowie Brettschneider zur Bearbeitung von Eisenbahnschwellen, finden in der Oberförsterei **Födersdorf bei Mühlhausen** dauernde Beschäftigung und können sich beim Herrn v. Nimirski in **Gr. Mautenberg** daselbst melden.

Am 1. und 15. Mai

finden wieder die Prämien-Ziehungen der von der Königlichen Bank und der Muntzpalität garantirten

Bayr.-Ansbacher u. Neuenburger Anlehens-Lotterie

statt. — Beide Anlehen sind durch ihre Solidität und durch die vielen Gewinn-Chancen, die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei es eine besondere Beachtung verdient, daß nicht allein alle Obligationen mit Prämien herauskommen müssen, welche die Einlagen übersteigen, sondern noch außerdem mit denselben Treffer von

fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w. zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu der Bayr.-Ansbacher Lotterie Thlr. 4. 24 Sgr.,

zu der Neuenburger Thlr. 2. 26 Sgr.

Aufträge beliebe man direct an unterzeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne gratis. Der Beitrag kann in baar, Banknoten, Wechsel übermacht oder auch durch Postnahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Banquier in Frankfurt a. M.

Einem geehrten Publikum zeige ich gehorsamst an, daß ich mich hier als Schlossermeister etablirt habe, und bitte mich mit allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten gütigst zu beehren. Auch übernehme ich Reparaturen jeder Art an allen zur Landwirthschaft erforderlichen Maschinen. Aug. Kosack,

Herrenstraße No. 30.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als Puzmacherin etablirt habe. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, alle im Fache vorkommenden Arbeiten sauber und billig anzufertigen. Auch übernehme ich Strohhüte zum Waschen und Modernisiren.

Es bittet ergebenst um Aufträge

Wittwe **Basner,**

geb. Bergmann,

Schmiedestraße No. 18.

Band und Selbzeug wird gefärbt, Tücher, Kleider und Westen gewaschen
 Gr. Stromstraße No. 1., eine Tr. hoch.

Die Agentur des Sekretair Kraffert,

in Pr. Holland,

empfiehlt sich angelegentlichst zu geneigten Aufträgen, Vermittelung von reellen Geschäften aller Arten, Ein- und Verkauf, so wie Verpachtungen von Grundstücken, Besorgung von Capitalien unter Zusicherung der redlichsten Bedienung.

Ein gebildetes Mädchen, das im Rechnen und Schreiben sehr geübt, kann in einem Waarengeschäft placirt werden.

Daniel Peters.

Ein Lehrling, der sich zum Comptoir-Geschäft eignet und einer zum en detail-Handel, kann durch mich ein Engagement finden. J. F. Oehmcke, Makler.

Eine geschickte Frau, die schon als Wirthschafterin conditionirt hat, und hierin in allem sehr erfahren ist, wünscht eine Stelle. Dieselbe kann zu jeder Zeit eintreten. Auskunft hierüber ertheilt P. Claassen.

Gutes Malz zum Verkauf, wie mit guter Gerste zu vertauschen bei J. Dyck, in Kerbshorst.



Eine kleine Wachtelhündin, auf den Namen Ami hörend, (schwarz und weiß gefleckt) hat sich Dienstag Nachmittag verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Stadthof 12.



Ein brauner Hengst, 5 Fuß 4 Zoll groß, die Hinterfüße und die Fesselgelenke weiß und Stern, steht zum Decken die Stute 2 Thaler, in Afchbuden bei

Niediger.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
 Agathon Bernich in Elbing.
 Gedruckt und verlegt von:
 Agathon Bernich in Elbing.